

Calmer Tagblatt

Nr. 291. (Erstes Blatt.) Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 89. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgzettel 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Kalmen 26 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 12. Dezember 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im fernverteilten Mk. 1.30. Beleggeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1) der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen usw., 2) der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, 3) der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, 4) der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen usw., 5) der Ausfuhr und Durchfuhr von Verbandmitteln usw. bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

Verboten ist

- A) die Ausfuhr und Durchfuhr von
 - 1) Wolfgeweben der Zolltarifnummer 432 im Gewichte von mehr als 300 g auf 1 qm Gewebefläche,
 - 2) Baumwollgarn bis Nr. 32 englisch (statistische Nr. 440a bis d, 441 a bis d, 442 a bis d und k bis n),
 - 3) Nhabarberwurzeln, auch getrocknet, gemahlen oder sonst zerkleinert (statistische Nr. 72 b) und Erzeugnisse davon, ferner Senegawurzeln,
 - 4) Zellhorn (Zelluloid), statistische Nr. 639 a,
 - 5) Baselin,
 - 6) Paraffin,
 - 7) Maschinen zur Anfertigung von Feld- und Armeekabeln,
 - 8) roh- und fertigtgearbeiteten Achsen, Kurbelwellen und Zahnradern für Kraftfahrzeuge jeder Art, Zündapparaten für Kraftfahrzeuge jeder Art,
 - 9) Bestandteilen von elektrischen Taschenlampen und von dazu geeigneten Trockenbatterien,
 - 10) Rund- u. Flachstrickmaschinen bis Nr. 10 einschließl.,
 - 11) Strickmaschinenadeln aller Stärken,
 - 12) Radium (Radiummetall);
- B) die Ausfuhr von Stärkeerzeugnissen der Zolltarifnummer 174 und 175.

Berlin, den 16. November 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen usw. und der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

Verboten ist die Ausfuhr und Durchfuhr von:

- 1) Glimmer (Mita), roh, auch in rohen Platten oder Scheiben, Titanit (künstlichem Glimmer, aus Glimmerblättchen mittels eines Klebstoffs hergestellt), zugeschnittenen Platten oder Scheiben aus Glimmer, von Glimmer- und Titanitwaren,
- 2) Goldschwefel (Antimonpentasulfid),
- 3) Pyridinbasen,
- 4) Härtepulver,
- 5) Bismut (Wismutmetall), roh, Bismutsalzen und sonstigen Bismutverbindungen mit Ausnahme der Schminken,
- 6) Uniformstücken, Heerusrüstungsstücken und als solchen erkennbaren Teilen davon, auch von Aufsätzen, 7) Kartuschscheide und Kartuschbeutelzeug (Pulvertuch).

Berlin, den 24. November 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1) der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen usw., 2) der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

- I. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von:
 1. Aufgelöstem Kautschuk (Nummer 570 des Zolltarifs),
 2. Brennholz jeder Art,
 3. Phosphorsulfiden,
 4. Photographischen Objekten,
 5. Grauem Glas für Schneeschuhbrillen,
 6. Centralit (I und II; I = Diäthylidiphosphorsäure, II = Dimethylidiphosphorsäure),
 7. Soda (kohlenstoffsaurem Natron, Natriumcarbonat), natürlicher und künstlicher (statistische Nr. 287 a, b, 289 b).
- II. Es wird aufgehoben die Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 24. September 1914 (Reichsanzeiger Nr. 225 vom 24. September 1914), wonach nur photographische Objekte mit einer Brennweite von über 210 mm oder einem Helligkeitsgrad bis einschließl. f:5 unter das Verbot fallen.

Berlin, den 30. November 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Auf vorstehende Bekanntmachungen wird hiemit hingewiesen.

Calw, den 10. Dezember 1914.

A. Oberamt: Binder.

Lehrkurse über Rübenbrennerei.

Nachdem für das Kriegsjahr das Brennen von Zuckerrüben in den landwirtschaftlichen Brennereien ohne Aenderungen der Brennereiklasse gestattet worden ist, finden zur Belehrung der württembergischen Brenner in diesem neuen Zweige ihres Gewerbes in der Hohenheimer Versuch- und Lehrbrennerei kurze Lehrkurse über Rübenbrennerei statt. Der erste Lehrkurs, der am 16. und 17. Dezember 1914 stattfindet, ist für Kleinbrenner (ohne Hengedämpfer), der zweite Lehrkurs, der am 18. und 19. Dezember 1914 stattfindet, für Großbrenner bestimmt. Zu den Kursen werden nur Personen zugelassen, die im Brennereibetrieb praktisch bewandert sind. Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich; für Wohnung und Kost haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kurs auf 15 festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu den Brennerei-Lehrkursen sind umgehend an den Kursleiter, Professor Dr. Windisch in Hohenheim, zu richten.

Calw, den 10. Dezember 1914.

A. Oberamt: Binder.

Verkauf von Fohlen, von kriegsunbrauchbaren Militärpferden und von trächtigen Stuten.

In dem Hof der neuen Manufaktur in Söflingen bei Ulm kommen zur Versteigerung: 1. Am Dienstag, den 15. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, 88 Fohlen des letzten Schlages. 2. Am Mittwoch, den 16. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr, 61 Stück kriegsunbrauchbare Pferde unter den mehrfach bekannt gegebenen Bedingungen. 3. Im Anschluß an den Verkauf am Mittwoch, den 16. Dezember d. J., 42 Stück zum Teil in Ungarn, zum Teil in Bistritz (Hohstein) angekaufte trächtige Stuten. Zur Steigerung werden nur Mitglieder des Württ. Pferdevereins zugelassen. Näheres im „Staatsanzeiger“ Nr. 292.

Calw, den 10. Dezember 1914.

A. Oberamt: Binder.

Günstiger Stand im Osten und Westen. — Auch die „Nürnberg“ verloren.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der offizielle deutsche Bericht.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, amtlich, vormittags. In Flandern machten wir Fortschritte. Westlich und östlich der Argonnen wurden feindliche Artilleriestellungen mit gutem Erfolg bekämpft. Französische Angriffe im Bois de Pétre westlich Pont à Mousson wurden abgewiesen.

Ostlich der masurischen Seenlinie keine Veränderung. In Nordpolen schreitet unser Angriff vorwärts. Aus Südpolen nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.T.B.) Wien, 12. Dez. Amtliche Meldung vom 11. Dez. mittags: Unsere Operationen in den Karpathen verlaufen planmäßig. Der Feind leistete gestern zumeist nur mit Nachhuten Widerstand, welche geworfen wurden. In Galizien ist noch keine Entscheidung gefallen. Wo die Russen angriffen, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgewiesen. Die Ruhe an unserer Front in Polen hielt auch gestern an. Przemyśl ist vom Gegner nur eingeschlossen, nicht angegriffen. Die stets unternehmungsfreudige Besatzung beunruhigt die in achtungsvoller Entfernung vom Festungsgürtel sich haltenden Einschließungstruppen fast täglich durch kleinere und größere Ausfälle. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

(W.T.B.) Wien, 12. Dez. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 11. Dez. gemeldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Vorfälle. Die angeordneten Verschiebungen vollziehen sich im allgemeinen ohne größere Kämpfe mit dem Gegner.

Die deutsche Offensive vor Warschau.

Berlin, 11. Dez. Aus Petersburg wird vom 10. Dez. der „Morgenpost“ gemeldet: Die Blätter berichten von einer furchtbaren deutschen Offensive auf Koluski, also weit östlich von Lodz. Die Russen hätten Tuschyn nördlich Petrikau räumen müssen. Es verlautet jedoch, daß auch Petrikau selbst aus strategischen Gründen werde geräumt werden müssen. Das Generalkommando, das sich in Petrikau befand, ist weiter zurückverlegt worden. (Koluski liegt etwa 25 Kilometer östlich von Lodz an der Bahnlinie Warschau-Czenstochau, wo die Seitenbahn nach Lodz abzweigt.)

Zur Lage im Westen.

Kopenhagen, 11. Dez. „Politiken“ meldet aus Paris, der „Matin“ schreibt, daß die Deutschen in Nordfrankreich zwischen Soissons u. Laon bedeutende Truppenverstärkungen konzentrieren. Die Führung habe dort, wie die „Boss. Zeitung“ sich berichten läßt, General v. Klud. der in den letzten Tagen unmittelbar von Berlin her starken Zuzug erhalten habe.

Das gleiche Blatt meldet aus London, daß unter der Einwohnerschaft Antwerpens große Unruhe herrsche, weil das jetzt in London erscheinende Blatt „Metropole“ einen Artikel brachte, worin es heißt, die Verbündeten würden alles was in ihrer Macht stehe tun, um Antwerpen wieder zu erobern. (!)

Christiania, 11. Dez. Die zuletzt eingetroffenen Nachrichten aus Flandern besagen, daß die Deutschen am Her-Kanal jetzt eine ausgeprägte defensive Haltung einnehmen. Die Berichte aus Paris, die „Aftenposten“ erhielt, und die die „Boss. Zeitung“ weitergab, fügen bei, daß die Deutschen jedoch sicher nur auf eine günstige Gelegenheit warten, um wieder zur Offensive überzugehen. Aus der Front Lüttich-Namur-Mauberge sind, diesen Meldungen zufolge, gestern große Truppenmassen zusammengezogen worden.

Zur Lage am Kanal.

Berlin, 11. Dez. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Rotterdam berichtet die „Times“ aus Nordfrankreich, daß die Deutschen am Mittwoch früh das Bombardement gegen Beurne (Französisch: Furnes) eröffneten. Beurne liegt etwa 12 Kilometer westlich Neuport jenseits Ostdunkerke. Darnach scheinen die Deutschen um Neuport stark vorgerückt zu sein. Die Beschießung von Ostdunkerke wurde bereits früher gemeldet.

Berlin, 11. Dez. Aus Amsterdam erfährt die „B. Z.“: Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Nordfrankreich: Obwohl die Verbündeten

über das überschwemmte Flandern vorrücken, haben die Deutschen doch einen langen Arm, der sicher über alles hinwegreicht, fast bis nach Calais und der in unerwarteten Augenblicken schwere Siege austeilte. Dieser Arm ist die deutsche Motortanone, die sich heute wieder fühlbar macht und die Hartnäckigkeit der Deutschen zeigt. Beurne wurde bombardiert. Gegen 11 Uhr schlug eine Anzahl Granaten auf die Militärlager ein, Granaten, die über die weite Wasserfläche gekommen waren, abgeschossen von einer Kanone, die Gott weiß wo im Nordosten stand. Dies ist das erste Mal, daß Tourne angegriffen wird, was ohne diese neuen Kanonen unmöglich gewesen wäre. Das Geschütz muß mindestens zehn Meilen entfernt stehen, irgendwo auf dem Weg von Ostende nach Rourort.

Berlin, 11. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird in Flandern ein anhaltendes Bombardement mit Geschützen schwersten Kalibers von den Deutschen gegen die Stellungen der Verbündeten unterhalten.

Die Seeschlacht in den südamerikanischen Gewässern. Auch die „Nürnberg“ verloren.

Berlin, amtlich. Nach weiterer amtlicher Reutermeldung aus London ist es den verfolgten englischen Kreuzern gelungen, auch S. M. Schiff „Nürnberg“ zum Sinken zu bringen. Der Stellvertreter des Chefs des Admiralsstabs behauptet.

Der amtliche englische Bericht.

(W. I. B.) London, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reuterische Bureau meldet amtlich: Die Seeschlacht am 8. Dez. dauerte mit Zwischenpausen fünf Stunden. Die „Scharnhorst“ sank drei Stunden, die „Gneisenau“ zwei Stunden später. Die „Leipzig“, die „Dresden“ und die „Nürnberg“ ergriffen die Flucht und wurden von englischen Kreuzern und kleinen Kreuzern verfolgt. Es scheint kein englisches Schiff verloren zu sein.

Einzelheiten.

(W. I. B.) Berlin. Aus Mailand wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Nach der Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“ telegraphierte der Korrespondent der Zeitung, Prensa, in Buenos-Aires, daß die Seeschlacht in den Gewässern von Argentinien begonnen habe und sich bis zu den Falklandsinseln fortspanne. „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ und nach lebhafter Verfolgung auch die „Nürnberg“ wurden in den Grund gebohrt. Zwei Kreuzer verfolgten noch den Kreuzer „Dresden“. — Ein Funkentelegramm von Port Stanley auf den Falklandsinseln meldet, daß der Kreuzer „Scharnhorst“ bis zum letzten Augenblick gekämpft hat. Kein Mann seiner Besatzung konnte gerettet werden. Die englischen Verluste an Toten sind weniger als 100 Mann. Die englischen Schiffe sind nicht ernstlich beschädigt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten des argentinischen Panzerschiffes „Pueyrredon“ nach Buenos-Aires zählten die Engländer 6 Panzerschiffe. (Sie waren den deutschen Kreuzern in der Armierung und Geschwindigkeit also vollständig überlegen.) — Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist der Admiral Graf von Spee mit dem „Scharnhorst“ untergegangen.

43 Verfolger.

Rotterdam, 11. Dez. Einer Londoner „New“-Meldung zufolge war das deutsche Geschwader zuletzt von 43 Schiffen der Verbündeten verfolgt.

Englische Meldungen.

Ueber die Seeschlacht haben die bis jetzt eingetroffenen englischen Zeitungen noch keine Berichte. Der englische Korrespondent der „Tud“ meldet: Verschiedenes deutet darauf hin, daß nach der Schlacht an der chilenischen Küste die deutsche Flotte um das Kap Horn herum gefahren war, in der Absicht, auf englische Dampfschiffe im Atlantischen Ozean Jagd zu machen. Auf mehr als einem Punkt kreuzten starke britische Geschwader, um die Meere abzusuchen, bis eine Flotte unter Vizeadmiral Sturdee das deutsche Geschwader einige hundert Meilen vom Südpunkt Südamerikas entdeckte. Das Geschwader war von Kohlen Schiffen begleitet und fuhr in einer nicht dicht aneinander geschlossenen Linie hinter „Scharnhorst“ her. Sobald es den Gegner in Sicht bekam, nahm es die Gefechtslinie ein und zu gleicher Zeit den Kurs ostwärts in der Absicht, beim Eintreten schwieriger Verhältnisse die freie Bahn offen zu behalten. Durch geschicktes Manövrieren des englischen Befehlshabers wurde jedoch „Scharnhorst“ rasch durch stärkere britische Schiffe eingeschlossen, die zu gleicher Zeit einen Teil des Geschwaders absondern konnten und darauf den weniger rasch fahrenden „Gneisenau“ anfielen. Als beide Schiffe außer Gefecht gesetzt waren, versuchte die „Leipzig“ mit „Nürnberg“ und „Dresden“ zu fliehen. Dies glückte nur den beiden letztgenannten Schiffen, da der „Leipzig“ der Ausweg abgeschnitten wurde.

Berlin, 12. Dez. Aus Rotterdam wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Die englischen Blätter verbreiten keinerlei Andeutung über die Zusammensetzung des englischen Geschwaders, das das deutsche angriff. Die Zusammensetzung war geheim gehalten.

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ hat man, wie ja auch wir schon gestern andeuteten, zur Formierung des englischen Geschwaders die schnellsten Schiffe mit den besten Kanonen ausgesucht.

(W. I. B.) London, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Der Flottenkorrespondent der „Times“ schreibt zu der Schlacht bei den Falklandsinseln: Es ist anzunehmen, daß die Gefechtsbedingungen das Gegenteil von denen an der chilenischen Küste waren. Größere Schiffe und besseres (!) Schießen haben den Ausschlag gegeben. Wir können auch sicher sein, daß Admiral Graf Spee und die Besatzungen seiner Schiffe mit der größten Tapferkeit kämpften, ihre Pflicht bis ans Ende erfüllten und in Ehren starben.

Die Neutralen und der Krieg.

Die Neutralität Amerikas.

(W. I. B.) London, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus Washington: Staatssekretär Bryan erklärte, daß der Präsident der United States Steel Company, Schwab, den Plan, Unterseeboote für die Kriegführenden zu bauen, aufgegeben habe. Schwab wurde dazu durch die Ueberzeugung Wilsons bewogen, daß selbst die Lieferung nichtzusammengesetzter Schiffsteile mit der amerikanischen Neutralität unvereinbar sei. Der Times-Korrespondent fügt hinzu: Diese Entscheidung des Präsidenten ist ein entschiedener Erfolg der Deutschen, da die Unterseeboote an die Verbündeten geliefert worden wären. Die Deutschen erhoben auch Protest gegen den Verkauf von Munition an die Verbündeten durch Privatfirmen. Ihre Anschauung findet bereits Unterstützung im Kongreß. Gestern wurde im Senat eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Verkauf von Waffen und Munition an ein Land, das mit einem anderen Land, das mit den Vereinigten Staaten in Frieden lebt, Krieg führt, für ungesetzlich erklärt. Im Repräsentantenhaus wurde eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Präsidenten ermächtigt, die Ausfuhr solcher Munition zu verhindern. Im Senat wurde eine Resolution vorgelegt, die genaue Auskünfte über die Tätigkeit der amerikanischen Fabrikanten auf diesem Gebiet verlangt.

Newyork, 11. Dez. Alle amerikanischen Republikaner, ausgenommen Mexiko, hielten eine Konferenz ab und ernannten eine Spezialkommission zur Abgrenzung der Gewässerszone auf der westlichen Halbkugel, in der Europäer keine Schiffe belästigen und nicht kämpfen sollen.

Amsterdam, 11. Dez. Nach einem Bericht aus Panama hat, wie der „Frankf. Zeitung“ berichtet wird, der Gouverneur des Panamakanalgebiets den englischen Dampfschiffen „Kinwood“ und „Roddam“ befohlen, sofort den Panamakanal zu verlassen, damit die Vereinigten Staaten jede Verdächtigung, daß sie die Neutralität nicht in jeder Beziehung durchführen, zurückweisen können.

Die Armee der Vereinigten Staaten.

(W. I. B.) London, 11. Dez. „Central News“ melden aus Washington vom 9. Dez.: Der Staatssekretär für den Krieg stellt in dem heute veröffentlichten Jahresbericht fest, daß die Vereinigten Staaten am 30. Juni über eine mobile Armee von 1496 Offizieren und 29 405 Mann, sowie über eine organisierte Miliz von 8323 Offizieren und 119 087 Mann verfügen und mit der Nationalgarde im besten Falle 9818 Offiziere und 148 493 Mann aufbringen könnten. Der Staatssekretär empfiehlt die sofortige Bewilligung von weiteren 25 000 Mann und 1000 Offizieren.

Portugal und der Krieg.

Genf, 11. Dez. Lissaboner Privatmeldungen besagen, daß am 5. Dezember südlich von Angola (Südwestafrika) in der Gegend von Naubida ein heftiger Kampf zwischen deutschen und portugiesischen Truppen stattgefunden habe.

Zürich, 11. Dez. Nach dem Mailänder „Sera“ hat das portugiesische Arbeiter-Syndikat in Lissabon in einer Proklamation den einmütigen Widerstand der portugiesischen Arbeiterschaft gegen die Teilnahme Portugals am europäischen Krieg angekündigt.

Japan und Portugal.

Berlin, 11. Dez. Die „B. Z.“ meldet aus Madrid: Die japanische Gesandtschaft in Lissabon überreichte der portugiesischen Regierung die Liste der deutschen Schiffe, die japanische Schiffsladungen gelapert haben und ersucht sie, die in portugiesischen Häfen befindlichen deutschen Schiffe zu beschlagnahmen. — Jetzt müssen also auch noch die Japaner helfen, auf Portugal einen Druck auszuüben.

Italien und die Türkei.

(W. I. B.) Wien, 12. Dez. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die italienische Botschaft mit der Pforte über die Regelung verschiedener zwischen beiden Regierungen schwebender Fragen, darunter über die Anerkennung der Tripolitaner und Benghasier als italienische Staatsbürger, Verhandlungen führt.

Frhr. v. d. Goltz in Sofia.

(W. I. B.) Sofia, 11. Dez. Feldmarschall von der Goltz ist heute nacht hier eingetroffen und am Bahnhof von den Gesandten Deutschlands und der Türkei und den Militärattachés der Zentralmächte und der Türkei begrüßt worden. Der Feldmarschall wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, morgen vom König von Bulgarien in Audienz empfangen werden und wird ihm ein Handschreiben S. M. des deutschen Kaisers überreichen.

Bulgarien und Rumänien.

(W. I. B.) Sofia, 11. Dez. Der rumänische Gesandte besuchte heute nachmittag den Ministerpräsidenten und erklärte ihm, daß zukünftig der Durchfuhr bulgarischer Waren durch rumänisches Gebiet keine Schwierigkeiten bereitet werden würden.

Japan und China.

Kopenhagen, 11. Dez. Einer Information der Petersburger „Brenja“ zufolge, hat die japanische Regierung die deutschen Eisenbahnkonzessionen in der chinesischen Provinz Schantung zugunsten des japanischen Fiskus mit Beschlag belegen lassen, und zur Uebertragung der deutschen Konzessionen auf den japanischen Staat mit China die Verhandlungen eröffnet.

China muß natürlich Verhandlungen einleiten, weil es zu schwach ist, sein Recht zu vertreten.

Mailand, 10. Dez. Nach einer Meldung aus Tokio erklärte der Minister des Aeußern Kato im Reichstag, daß die Verhandlungen zwischen Japan und China wegen Kiautschou befriedigend fortschreiten. Japan übernehme die Verwaltung der Bahn von Kiautschou nach Tsingtau.

Bermischte Nachrichten.

Vom Burenaufstande.

(W. I. B.) London, 11. Dez. Das Reuterische Bureau meldet aus Johannesburg, die Leiche des Generals Bener sei gefunden worden.

Die russischen „Volksbefreier“.

Bukarest, 11. Dez. In Rußland wurden bisher gegen sechshundert der hervorragendsten Führer der ukrainischen Bewegung in aller Stille teils verhaftet, teils in entlegene Gegenden geschafft. Allen ukrainischen Zeitungen wurde, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, das Weitererscheinen verboten. Sämtliche ukrainischen Vereine sind aufgelöst worden. Trotzdem schreitet die revolutionäre Bewegung in der Ukraine unablässig fort.

(W. I. B.) Budapest, 11. Dez. Eine in Arad erscheinende militärische Zeitschrift bringt 8 Bilder gehängter rumänischer Bauern und geschändeter rumänischer Frauen. Es wurde festgestellt, daß die Russen auf höheren Befehl die Rumänen ausraubten, maßlos aufhängten und ihre Frauen schändeten. Die Russen plünderten die Kirchen und Schulen und hängten jeden sofort auf, der Widerstand leistete. Zahlreiche Gemeinden und Städte sind verwüstet und ihre Bewohner, durchweg Rumänen, an den Bettelstab gebracht.

Zwei russische Munitionszüge explodiert.

Genf, 11. Dez. Der „Figaro“ meldet aus Petersburg, ein Zusammenstoß zweier russischer Munitionszüge, bei dem infolge einer Explosion von Pyroxilin angeblich 72 Waggons in die Luft flogen, sei auf einen nihilistischen Anschlag (!) zurückzuführen. Im Zusammenhange mit diesem Vorgange sollen, wie sich der „Berliner Lokalanzeiger“ berichten läßt, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Das unerschöpfliche Kanonenfutter Englands.

Stockholm, 11. Dez. Auf Grund von Berichten, die aus Paris hier eingetroffen sind, meldet die „Deutsche Tageszeitung“, daß in der letzten Woche neun Dampfer mit indischen Truppen in Marseille eingetroffen sind.

Anscheinend sind die Indier in ihrer Heimat sehr „überflüssig“.

Die Kosten der „Eroberung“ von Deutsch-Togo.

London, 11. Dez. (W. I. B. Nichtamtlich.) Den „Times“ zufolge hat die Expedition zur Eroberung des Togo-Landes und zur Zerstörung der drahtlosen Station von Kamina ungefähr 60 000 Pfund Sterling gekostet. Die gesetzgebende Versammlung der Goldküste hat beschlossen, die Kosten zu tragen.

Für die Schriftleitung verantwortl.: Otto Selmann, Calw Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Ämtliche und Privatnachrichten.

Bermundete und genesende Mannschaften

Die von einem Lazarette auf eine bestimmte Pflegezeit in die Heimat überwiesen sind (in Privatpflegestätten, daheim oder bei Verwandten sich aufhalten) haben sich bis

Montag, den 14. Dezember, vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtschultheißenamt

zu melden.

Mitzubringen ist der Ausweis.

Calw, den 11. Dezember 1914.

Stadtschultheißenamt: J. B.: Braun.

Oberamtsstadt Calw.

Christbaumverkauf.

Wie im Vorjahr, so findet auch heuer kein allgemeiner Verkauf von Christbäumen aus den Stadtwaldungen statt.

Nur Bäume für Anstalten, Kirchen, Vereine usw.

in 3 Meter und mehr Höhe können zum Preis von 1.50 M auf Bestellung abgegeben werden. Die Bestellung solcher Bäume hat bis spätestens **Mittwoch, den 16. Dezember 1914, abends 6 Uhr**, bei der Stadtpflege zu geschehen.

Der Verkauf der übrigen Christbäume wird den privaten Händlern überlassen, welche hiemit eingeladen werden, Bäume vornehmlich an den Wochenmarkttagen, **Mittwochs und Samstags**, aber auch an anderen Werktagen unter dem Rathaus zum Verkauf aufzustellen. Der Bedarf beläuft sich schätzungsweise auf über 500 Stück.

Den 12. Dezember 1914.

Gemeinderat:

Vorsitzender: J. B. Dreiß.

Calw.

Civilbahnschutzwachen.

Die noch nicht vorgenommene Verrechnung der Bahnwachevergütungen wolle zuverlässig bis **Montag, den 14. ds. Mts., abends 6 Uhr**, nachgeholt werden.

Den 12. Dez. 1914.

Stadtpflege: Dreher.

Calw.

Einquartierung.

Es steht noch eine Anzahl Quartierzettel aus, weshalb hiermit nochmals zur Ablieferung derselben an die Stadtpflege aufgefordert wird mit dem Beifügen, daß solche Zettel, welche bis **Montag, den 14. Dez. 1914, abends 6 Uhr**, nicht abgegeben sind, bei der Quartiergeldauszahlung nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 12. Dez. 1914.

Stadtpflege: Dreher.

Montag, den 14. ds., von vormittags 8 Uhr ab
haben wir in unserer Stallung

in Calw

im Gasthaus zum Löwen einen sehr großen Transport erstklassigen Viehs zum Verkauf, bestehend in

schönen starken jungen

Milchkühen,

trächtigen Kühen

und trächtigen Kalbinnen,

schönen Stieren,

großer Auswahl

schönem Jungvieh,

sowie einem schweren starken erstklassigen

Zuchtfarren (Rotscheck),

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.



Rehkronenpfeife gefunden.

Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Hirsau.

Ehrliches Mädchen

zur Aushilfe gesucht. Offerte an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein jüngeres

Hausmädchen

kann sofort eintreten bei
Frau Schultheiß Hermann,
Schömberg.

3-Zimmer-Wohnung

mit Wasserleitung, Gas und elektrisch Licht samt Zubehör, auf 1. April oder auch früher

zu vermieten.

Fr. Schaufelberger,
untere Marktstraße 84.

Schöne sommerliche

3-4 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, im Zentrum der Stadt sofort od. später

zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung,

samt Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Frau Zoob, Zwinger 293.

Die von Herrn Lademeister Hahn besetzte

Wohnung

ist bis 1. April zu vermieten.

Moderne
Herren-Hüte
in aparten Formen,
Seiden-Hüte,
Chapeaux-Clagues,
Reise-Sport- u. Haus-
Mützen!
Nur gute Qualitäten!
Billigste Preise!
Wilh. Schäberle
Hutmacher.
Stets das Neueste!

Vüthenhardt.

Am Mittwoch verkauft reine

Milch-
Schweine

Johannes Rentschler, jr.

Rundschreiben
Briefbogen
Rechnungen

liefert in ein- und mehrfarbiger Ausführung die
A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei, Calw.

K. Seminar Nagold.

Sonntag, den 13. Dez., nachm. 1/2 6 Uhr:

Kirchen-Konzert

in der Nagolder Stadtkirche
zugunsten des Roten Kreuzes,

unter Mitwirkung v. Orgelvirtuos Aliekotte aus Köln,
Konzertsänger Helge Lindberg aus Stuttgart und des
Seminarchors und Seminarorchesters.

Programm: Cantate und Choräle von Bach, Seligpreisungen von Liszt, Orgelwerke von Bach und Liszt.

Eintritt: Num. Sitze 1 Mk., unnum. 0.50 Mk.

K. Seminarrektorat:
Dieterle.

Nummerierte Eintrittskarten im Vorverkauf b. G.W. Zaiser.



Evangel. Sänglingsverein Calw. Die Weihnachtsfeier

findet am 4. Advent, 20. Dezember, abends 1/2 8 Uhr im Saal des Vereinshauses statt (ohne Auf-
führung), wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
Eintritt wird nicht erhoben; das Opfer ist für die
Zwecke des Vereins bestimmt.

Der Ausschuß.

Schmieh.

Am Dienstag, den 15. Dezember, mittags 1 Uhr ver-
kauft die Gemeinde in ihren Waldungen Gartenberg und
Fohlenberg

**5 Flächenlose, größtenteils große
und kleinere Stangen.**

Zusammenkunft auf der Straße Teinach-Oberkollwangen
beim Fußweg nach Schmieh.

Den 11. Dezember 1914.

Gemeinderat.



Turnverein Calw. Die Turnstunden

werden nunmehr wieder abgehalten und zwar für:

Aktive und Jüglinge: Montags und Donnerstags.

Männerriege u. ungebient. Landsturm: Dienstags.

Wir laden die Jugend und die Erwachsenen in dieser ersten Zeit
doppelt dringend zum zahlreichen Besuch dieser Turnstunden ein.

Der Turnrat.



Kassetten

in den neuesten Farben und For-
maten, in jeder Preislage bei
Emil Georgii.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst
mit, daß ich infolge Ausbruch des Krieges ge-
nötigt bin, bis auf weiteres mein

Schirm-, Spiel- und Kurzwaren-Geschäft

weiterzuführen. Bei Bedarf halte ich mein
reichhaltiges Lager in obigen Artikeln
bei billigen Preisen bestens empfohlen.

J. Senisch.

Empfehlenswerte

J. Steudle Weihnachts-Geschenke

am Markt,
Calw.
Telefon 119.

*

Manufakturwaren
Ausstener-Artikel
Bettfedern und Flaum.

Wolldecken	Anterröcke
Tischdecken	Schürzen
Bettvorlagen	Normal-Wäsche
Handtücher	Hemden
Tischtücher	Beinkleider
Servietten	Untertailen
Taschentücher.	

San Anton Valencia
billiger ausgezeichnete Krankenwein
garant. ungezuckertes Naturgewächs
Per Fl. Mk. 0,90, 10 Fl. Mk. 8,50

Griechische

Weiß- und Rotweine
Malaga, Sherry
Medicinal-Ungarwein
Cognac deutsch u. franz.
Heidelbeergeist
Kirschwasser

in alten abgelagerten Qualitäten
empfiehlt preiswert

Neue Apotheke.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle billigt:

Reise- und Handtaschen, Portemonnaie, Schulranzen, Schultaschen.	Bettvorlagen, Hosenträger, Pulswärmer, Rucksäcke.
---	--

Reiche Auswahl.

Heinrich Zerweck, Sattlermeister, Bad Teinach.

Meine

Weihnachtsausstellung in Spielwaren

usw. ist eröffnet und lade zum Besuche
freundlich ein

L. Kempf, Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Calw.

Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung
zur Kenntnis, daß auch während meiner Abwesenheit im Felde

sämtliche Kupferschmiedearbeiten und Reparaturen

sachgemäß ausgeführt werden.

Carl Conzelmann, Kupferschmied.
In Vertretung der Bruder F. Conzelmann.
Zugleich bringe ich
sämtliche Ladenartikel
in empfehlende Erinnerung.

Marienbad Althengstett N. Calw.

Dampf- und Heißluft-Badeanstalt.

Kräuterbäder, Sitz-, Rumpf- u. Wannenbäder Kneipp'sche Methode
und Massage, sowie sämtl. Anwendungen der Naturheilmethode.
Diese Methode eignet sich zur Behandlung von Gicht, Rheu-
matismus, Herz-, Leber-, Hals- und Nierenleiden, Nerven-,
Magen- und Unterleibsleiden, sowie sämtlicher Stoffwechselerank-
heiten und können die besten Erfolge nachgewiesen werden.
Es ladet das geehrte Publikum zu zahlreichem Besuche freund-
lichst ein

E. Wildbrett, Badbesitzer,
Naturheilkundiger und Homöopath.

Derselbe ist jeden Mittwoch vorm. von 10 Uhr bis nachm.
4 Uhr im Gasth. z. Röhle in Calw, jeden Dienstag und
Freitag vorm. in Simmozheim und Neuhengstett zu sprechen.

Aerzte
bezeichnen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarh, schmerzenden Hals,
Rechthusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und Pri-
vaten verbürgen den sicheren
Erfolg. Appetitanregen-
de, feinschmeckende
Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porlo. Zu haben in Apotheken
sowie bei: Fr. C. Reichmann,
Alte Apotheke in Calw, Louis
Scharpf in Liebenzell, Carl
Mehlretter, Keppeler Apoth. in
Weil der Stadt, M. Gulbe in
Deckenpfronn, Carl Dongus
in Deckenpfronn, R. H. Schmert
in Simmozheim, Heinr. Stoh
in Weil der Stadt, H. Roß-
teufcher in Teinach, G. Sattler
in Stammheim, H. Wieden-
mayer in Javelstein, Adolf
Koller in Aiblingen.

**Unsere Weihnachts-Ausstellung
in sämtlichen
Spielwaren**

ist eröffnet und lade ein wertiges Publikum von
Stadt und Land zum Besuche höflichst ein

Röhm-Dalcolmo,
Marktplatz.

Platt-
Phönix-
Gritzner-
Nähmaschinen



sticken und stopfen. Nähen vor- und rückwärts die
stärksten wie die feinsten Stoffe. — 5jährige Garantie.
Gründliches Erlernen. — Von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise.
Auf Wunsch Teilzahlung. — Reiche Auswahl bei

Friedrich Herzog, Calw, Kapellenbrücke.

Wollene Strickgarne.

Socken,	::	Strümpfe,
Kniwärmer,	::	Leibbinden,
Kopf- und Ohren-Schüler,	::	Unterhemden,
Unterhosen,	::	Herren = Westen

empfehlen

Telefon 138. **Heinr. Kühle,** Altbürgerstr. 277.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist ein gutes Buch.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in

Jugend- u. Unterhaltungsschriften.

Vorrätig sind die
Neu-Erscheinungen der bekanntesten Autoren.
Emil Georgii.

Wintereier

erzielt man in großer Menge durch
die tägliche Verfütterung von 15—
20 Gramm

Magut-Geflügelfutter.

Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf
schreibt: „Magut gefällt mir vor-
züglich, meine Hühner legten un-
ausgesetzt den ganzen Winter.“
Zu haben bei:
Reinh. Hauber, Calw.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.

F. Lück, Bad Liebenzell.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr. Telefon Nr. 52.
Schonendste und gewissenhafte B-handlung.

**Briefumschläge
Postkarten
Paketadressen**

liefert rasch und billig
die

**A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei, Calw.**